

p37 Pelosol und Pararendzina-Pelosol aus Fließerden aus Material der Unteren Süßwassermolasse**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	p-D02	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, untergeordnet LN	
Relief	Scheitelbereiche und meist schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	Pelosol, Braunerde-Pelosol und Pararendzina-Pelosol; Böden i. d. R. mittel und mäßig tief entwickelt sowie teilweise pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	Fließerde aus Verwitterungsmaterial der Unteren Süßwassermolasse, teilweise von geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde überdeckt, auf Unterer Süßwassermolasse	
Bodenartenprofil	(Ut3–Tu3, Gr0–2)	1–3 dm
	Tu2–Ti, Gr0–3	5–12 dm
	Tu2–Ti, Gr4–6; ^k	
Karbonatführung	häufig unterhalb 4 dm u. Fl. karbonathaltig	
Gründigkeit	mäßig tief, stellenweise mittel tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	sehr schwach sauer bis mittel sauer, stellenweise schwach alkalisch
Bodenschätzung	LT5V, LT4V, LT4D, LT5DV, LT6V, TIib3-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Braunerde-Terra fusca (p-CF03, Kartiereinheit p12), stellenweise Rendzina (p-R01, Kartiereinheit p1)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (280–450 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–130 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden sehr gering bis gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (200–380 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen, v. a. in meist bewaldeten Bereichen des Hochsträß-Rückens